

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Burg Piberstein.

Aus der Chronik.

Von Helfenberg im Mühlkreis in einer halben Gehstunde erreichbar, steht auf einer Anhöhe der Ausläufer des südlichen Böhmerwaldes, umgeben von den walddreichen Bergen des oberen Mühlviertels nun durch fast sechshundert Jahre: Burg Piberstein.

Diese wurde von den beiden Brüdern Ruga und Arnold von Piberstein aus dem Geschlechte der Piber erbaut, in welcher Zeit die Kolonisation bereits von der Donau nordwärts gegen den damals genannten Nordwald vorgebrungen war. Urkundlich sind die Piber schon im Jahre 1157 festgestellt, zu welcher Zeit Sieghart und Arnold Piber im Gefolge des Welfenherzogs Heinrich genannt werden. In späterer Zeit findet man sie im Donautale sesshaft als Eigentümer bedeutender Besitzungen.

Die Erbauer von Piberstein schenkten am 25. Juli 1285 zum Seelenheile ihres Vaters Heinrich des Piber, dem Kloster Wilhering ihren Anteil an dem Eigen zu Biberome und Chunod (Biberbauerhof und Ruhensöd) bei der Gifelsmarte. Rugar der Piber von Piberstein war auch herzoglicher Landrichter.

Im Jahre 1320, als das Geschlecht der Piber bereits im Aussterben begriffen war, kam das Haus zu Piberstein im Böhmenberger (Wagenberger) Gericht an Ulrich von Tann, von dem es Walchin von Hader mit Bewilligung des Herzogs Albrecht II. im Jahre 1350 ankaufte.

Piberstein war in der folgenden Zeit Lehen der österreichischen Herzoge aus dem großen Herrschaftsgebiete Wagenberg.

Herzog Rudolf IV. belehnte im Jahre 1362 Walchin den Haderer mit Piberstein, Herzog Albrecht III., am 22. September 1370 Zacharius Haderer. Diesen folgten als Lehensherren Heinrich Nischberger und dessen Schwager Wolfgang Nischauer. Der Oheim des Letztgenannten, Friedrich Stachel (Stall), Pfleger zu Landau, wollte sich im Jahre 1393 mit Gewalt in den Besitz der Beste Piber-